

## **Anlage A: Tabellen, Abbildungen und Karten der Quartierpotenzialabschätzung**

### **Tabellen, Abbildungen, Fotos**

- Abb. 1: Lampertsmühle aus der Vogelperspektive
- Abb. 2: Lage der Spinnerei Lampertsmühle (B-Plan-Entwurf)
- Abb. 3: Bebauungsplan
- Abb. 4: Gebäude auf dem Betriebsgelände
- Abb. 5: Werkskanal im Betriebsgelände
- Abb. 6: Baumhöhleninspizierung
- Abb. 7: Eindruck eines Dachstuhles
- Abb. 8: Einflugöffnung an Gebäude 4
- Abb. 9: Schuppen hinter Gebäude 4 mit Einflugöffnung
- Abb.10: Schuppen gegenüber von Gebäude 4
- Abb.11: Gebäude 6
- Abb.12: Detailansicht des Dachbereichs von Gebäude 6
- Abb.13: Endoskopische Baumhöhlenuntersuchung
- Abb.14: Obstbaum im Kleingartenbereich WA 2
- Abb.15: Bauminspektion des Obstbaumes
- Abb.16: Mischgebiet MI 2 mit Fichten
- Abb.17: Ahornbaum mit kleiner Baumhöhle
- Abb.18: Birken im Kleingartenbereich WA 3
- Abb.19: Baumuntersuchung östlich des Parkplatzes
- Abb.20: Eisvogel am Werkskanal
- Abb.21: Habicht hat Taube gerupft

## Anhang A 1: Tabellen

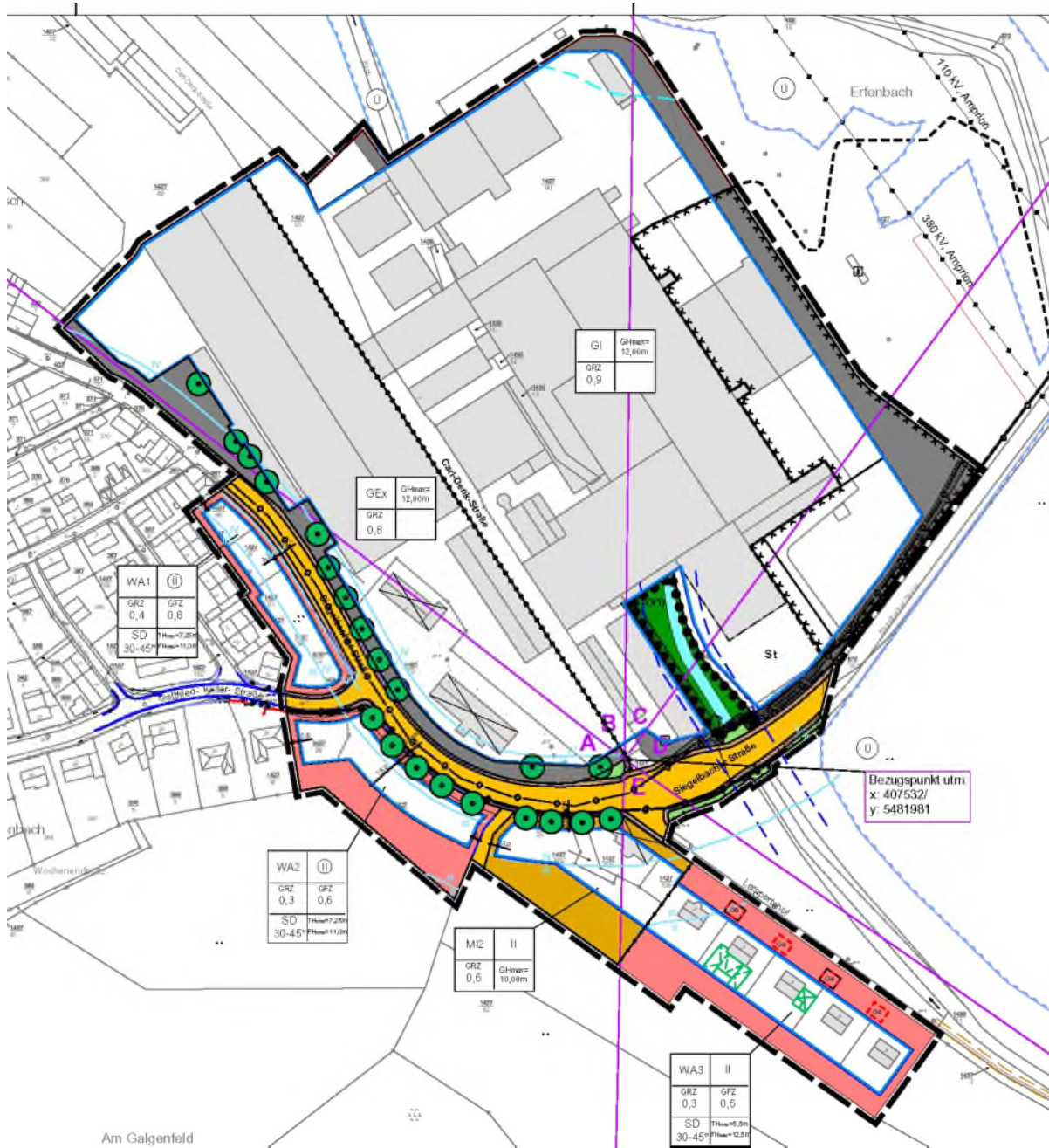
- Tab. 1: Termine der Ortsbegehungen
- Tab. 2: Details der Baumhöhleninspektion
- Anhang A 2: Übersichtskarte der Baumhöhleninspektion
- Anhang A 3: Detailansicht der Baumhöhleninspektion
- Anhang B 1: GPS –Trackkarte (zurückgelegte Wegstrecken: Überlagerung aller Begehungen vom 30.11.16 bis 14.02.2017)
- Anhang B 2: GPS –Trackkarte Gesamtbegehung und Nachbegehungen vom 27.01.2017 und 14.02.2017).



Abb. 1: Lampertsmühle aus der Vogelperspektive



Abb. 2.: Lage der Spinnerei Lampertsmühle in Erfenbach. Quelle: Google Earth Luftbild.



**Abb. 3: Aktuelle B - Planzeichnung Spinnerei Lampertsmühle und Umfeld mit Eingrenzung der Untersuchungsfläche (schwarz gestrichelte Linie); Flächenumfang ca. 7 ha. Unterschieden werden Gewerbeflächen (grau), Mischgebiete (braun) und Wohngebiete (rot) mit z.T. angrenzenden Nutzgärten.**



**Abb. 4:** Gebäudekomplex auf dem Betriebsgelände der Spinnerei Lampertsmühle. Ein Teil der Gebäude weist Spalten und Einflugöffnungen auf, die Dachstühle bestehen z.T. aus Holzverkleidung, wie hier bei Gebäude 23 (Mitte) zu erkennen.



**Abb. 5:** Das Werksgelände wird vom Mühlgraben durchzogen („Werkskanal“).



**Abb. 6:** Inspizierung einer Baumhöhle mit einem Endoskop.



**Abb. 7:** Typischer Eindruck eines Dachstuhls (hier: Gebäude 26). Es konnten keine Hinweise auf eine Nutzung durch Fledermäuse gefunden werden.



**Abb. 8:** Dachbereich von Gebäude 4 mit potenzieller Einflugöffnung und vereinzelt Spalten in der Hausfassade. Eine Begehung des Dachstuhls war aufgrund des Privateigentums nicht möglich. Informationen zu der Struktur des Dachstuhls wurden durch einen Mieter gegeben. Es handelt sich um einen nicht ausgebauten Dachbereich, der als potenzielles Quartier für Fledermäuse dienen könnte.



**Abb.9:** Dachgiebel des an Gebäude 4 angrenzenden Schuppens nahe der Siegelbacher-Str. Es besteht eine potenzielle Einflugmöglichkeit für einzelne Fledermausindividuen direkt am Dachgiebel.



**Abb.10:** Schuppen auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Siegelbachr-Str.) von Gebäudekomplex 4. Zugige und somit keine geeigneten Bedingungen für Fledermausquartiere.



**Abb. 11:** Gebäude 6 weist mehrere kleine Öffnungen an Hausfassade und Dachbereich auf





**Abb.12:** Detailansicht des Dachbereichs von Gebäude 6. Mehrere Fassadenspalten sind deutlich zu erkennen.



**Abb.13 a / b:** Endoskopische Baumhöhlenuntersuchung einer Linde (B 18, s. Anhang A, Höhle s. rechtes Foto)



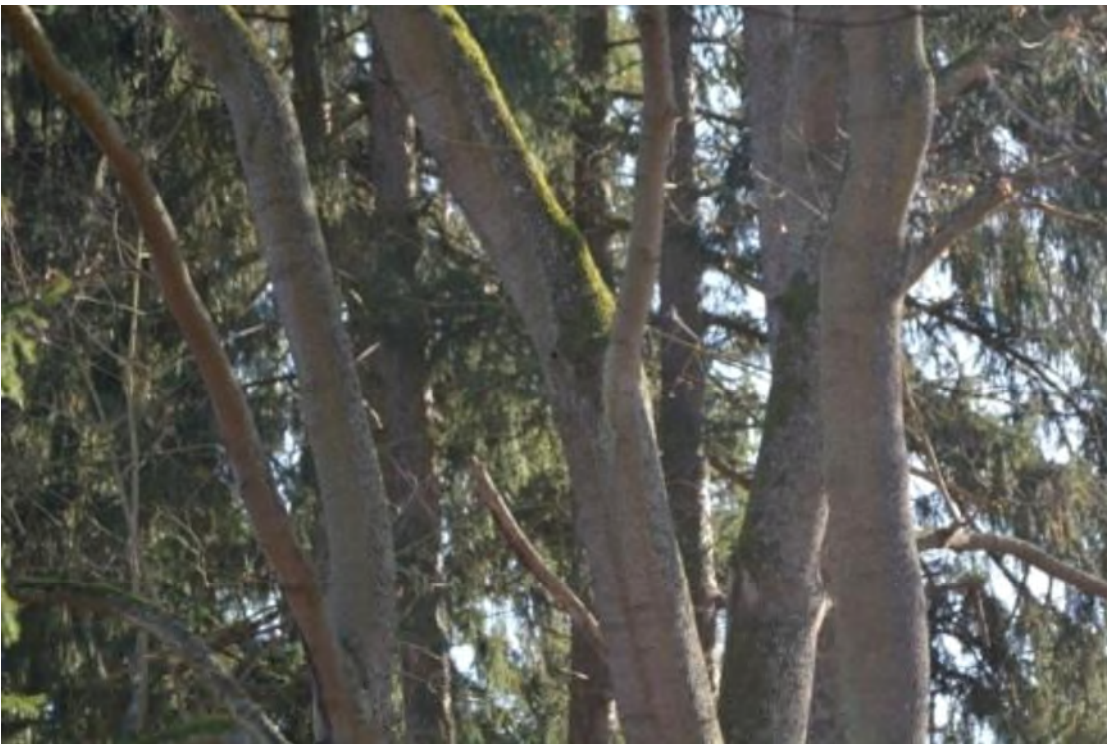
**Abb. 14 a / b:** Obstbaum im Kleingartenbereich WA 2. Neben einer großen Öffnung im unteren Stammbereich sind mehrere Spalten und kleine Asthöhlen vorhanden (rechtes Foto), die Rückschlüsse auf Spechtbearbeitung zulassen. Kein Nachweis von Fledermausbesatz.



**Abb.15 a / b:** Team bei der Inspektion der Baumhöhle des Obstbaumes im Gartenbereich WA 2 (Details s. Anhang A 1 – A 3). Rechtes Bild: Einblick in die untersuchte Baumhöhle. Auffallend ist der nasse Wandbereich. Keine Anzeichen für Fledermausbesatz.



**Abb.16:** Untersuchung des Mischgebietes MI 2.



**Abb.17:** Ahornbaum innerhalb des Mischgebietes MI 2 mit kleiner Höhle. Details s. Anhang A 1 – A 3.



**Abb.18:** Birken im Untersuchungsbereich WA 3. Es waren keine fledermausrelevanten Baumhöhlen ersichtlich.



**Abb.19:** Äußerliche Inspizierung mehrerer Bäume östlich des Parkplatzes der Spinnerei, nahe Siegelbacher-Straße. Es wurden keine Baumhöhlen oder ähnliche Strukturen nachgewiesen.



**Abb. 20:** Der Eisvogel ist regelmäßiger Jagdgast am Werkskanal in der Lampertsmühle; für ein Brutvorkommen gibt es keine geeigneten Brutwände.



**Abb. 21:** Habicht hat eine der vielen Tauben im Gebiet geschlagen und gerupft; Fundpunkt im Nordwesten knapp außerhalb des UG.

Tab. 1: Ortsbegehungen

Datum, Uhrzeit	Witterung	Methode	Gebäude	Besonderes
30.11.16	-9 bis +2°, sonnig	Äußere Inspizierung der Gebäude auf potentiell geeignete Quartierstrukturen; Suche nach Spalten, Rissen und Einflugöffnungen inkl. Fotodokumentation;	Alle Gewerbebauten	Beobachtung eines Eisvogels unmittelbar am Bach (Werkskanal)
06.12.16	Bew., um 0°	nur Drohnenbefliegung, keine Begehung		
07.12.16 11:00 - 13:00	leicht bew., sonnig, um 0°C	Äußere Inspizierung der Gebäude auf potentiell geeignete Quartierstrukturen; Suche nach Spalten, Rissen und Einflugöffnungen inkl. Fotodokumentation;	Alle Gewerbebauten	Beobachtung eines Eisvogels unmittelbar am Bach (Werkskanal), Nachweis vieler Taubenfedern und somit eines potenziellen Rupfplatzes (Greifvogel: Habicht; <b>Abb. 9</b> )
16.12.16: 11:15 - 13:30	bedeckt, um 0°C	Innere Inspizierung der potentiell als Quartier geeigneten Gebäude und Strukturen; Suche nach Fledermäusen, Eulen etc. und Hinweisen auf deren Vorkommen (Kot, Urin, Verfärbungen, Federn, Gewölle); Fotodokumentation	Gebäude 17, 23, 26, 35, Unterführung des Mühlgrabens	In einem Gebäude (hoher Turm, Gebäude 23) dicke Kotauflage von Tauben; Zaunkönig am Werkskanal
19.12.16 11:00 - 14:00	Bedeckt, teils sonnig, um 0°C	Äußerliche Inspizierung der Wohngebäude und Kartierung der Höhlenbäume	Alle Wohngebäude inkl. Gehölze Gärten	keine Funde geeigneter Quartiere
27.1.17 11:00 - 14:00	Bedeckt, teils sonnig, um 0°C	Nachuntersuchung, Äußerliche Inspizierung der Wohngebäude und Kartierung der Höhlenbäume	Alle Wohngebäude inkl. Gärten (WA 2, WA 3), Mischgebiet MI 2 inkl. Gärten	
14.2.17 12:30 - 14:00	Sonnig, um 7 °C	Nachuntersuchung, nochmalige Inspektion der Wohngebäude und Höhlenbäume	Alle Wohngebäude inkl. Gärten (WA 1, WA 2, WA 3), Mischgebiet MI 2 inkl. Gärten	Trupp von ca. 50 Kranichen überfliegend

### A 1: Details der Baumhöhleninspektion

**Tab.2:** Detaillierte Informationen zu den im Bebauungsplan Spinnerei Lampertsmühle und Umfeld inspizierten Bäumen. Insgesamt wurden 8 Bäume mit Asthöhlen bzw. Stammaufrissen identifiziert und auf Fledermausbesatz gezielt geprüft.

Bezeichnung	Artnamen deutsch	Artnamen latein	BHD in cm	Höhe in m	Höhlen / Spalten	Besonderheiten
B 1	Fichte	<i>Picea abies</i>	30	10	nein	
B 2	Fichte	<i>Picea abies</i>	36	15	nein	
B 3	Kiefer	<i>Pinus sylvestris</i>	30	10	nein	
B 4	Birke	<i>Betula pendula</i>	40	15	nein	
B 5	Fichte	<i>Picea abies</i>	78	18	nein	
B 6	Fichte	<i>Picea abies</i>	46	17	nein	
B 7	Fichte	<i>Picea abies</i>	50	17	nein	
B 8	Fichte	<i>Picea abies</i>	54	17	nein	
B 9	Fichte	<i>Picea abies</i>	34	12	nein	
B 10	Fichte	<i>Picea abies</i>	23	12	nein	
B 11	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	24	12	nein	

### A 1: Details der Baumhöhleninspektion

**Tab.2:** Detaillierte Informationen zu den im Bebauungsplan Spinnerei Lampertsmühle und Umfeld inspizierten Bäumen. Insgesamt wurden 8 Bäume mit Asthöhlen bzw. Stammaufrissen identifiziert und auf Fledermausbesatz gezielt geprüft.

Bezeichnung	Artname deutsch	Artname latein	BHD in cm	Höhe in m	Höhlen / Spalten	Besonderheiten
B 12	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	37	12	nein	
B 13	Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	50	15	nein	
B 14	Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	56	12	ja	Astloch 5 cm nach innen hohl, keine Hohlräume nach oben
B 15	Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	53	12	nein	
B 16	Roskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	36	5	nein	
B 17	Roskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	85	10	ja	Größere Baumhöhle
B 18	Linde	<i>Tilia spec.</i>	76	5	ja	Asthöhle, 10 - 15 cm nach innen reichend, nicht sehr tief
B 19	Birke	<i>Betula pendula</i>	50	12	nein	
B 20	Buche	<i>Fagus sylvatica</i>	100	12	nein	
B 21	Roskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>	> 120	15	nein	



### A 1: Details der Baumhöhleninspektion

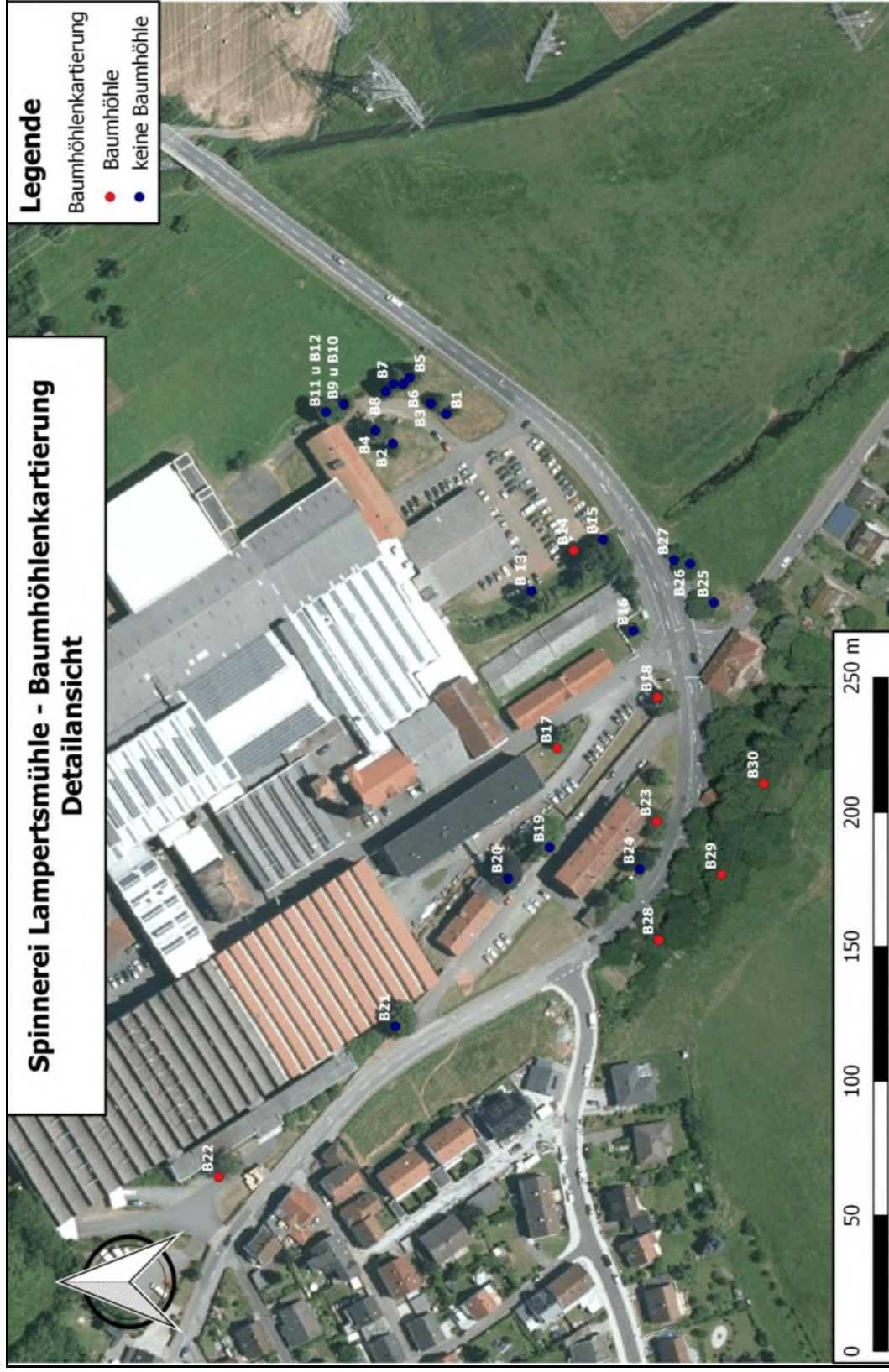
**Tab.2:** Detaillierte Informationen zu den im Bebauungsplan Spinnerei Lampertsmühle und Umfeld inspizierten Bäumen. Insgesamt wurden 8 Bäume mit Asthöhlen bzw. Stammaufrissen identifiziert und auf Fledermausbesatz gezielt geprüft.

Bezeichnung	Artname deutsch	Artname latein	BHD in cm	Höhe in m	Höhlen / Spalten	Besonderheiten
B 22	Birke	<i>Betula pendula</i>	65	15	ja	kleines Astloch
B 23	Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	69	10	ja	Oberflächliche Stammaufrisse
B 24	Fichte	<i>Picea abies</i>	65	15	nein	
B 25	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	47	5	nein	
B 26	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	47	5	nein	
B 27	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	32	5	nein	
B 28	Apfelbaum		76	5	ja	1 großer Hohlraum, nach unten und oben reichend, mehrere Rindenabplatzungen, Stammaufrisse und vereinzelte kleinere Spalten im Stammbereich
B 29	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	64	10	ja	Sehr kleiner Hohlraum im Stammbereich
B 30	Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i>	> 100	10	ja	Astloch, nicht tief

## A 2: Übersichtskarte der Baumhöhleninspektion



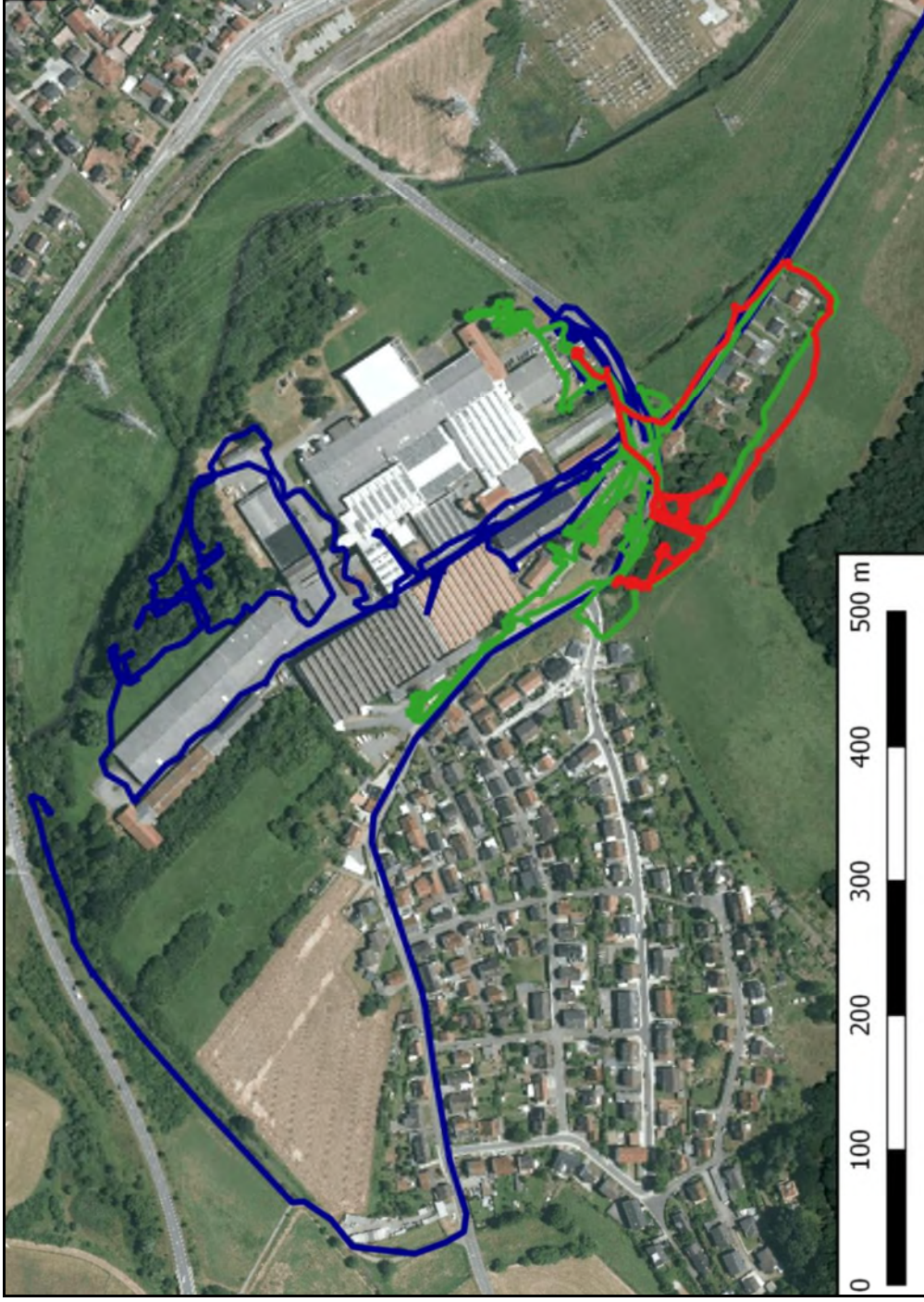
### Anhang A 3: Detailkarte der Baumhöhleninspektion



**Anhang B 1: GPS –Trackkarte (zurückgelegte Wegstrecken: Überlagerung aller Begehungen vom 30.11.16 bis 14.02.2017). Basis Garmin Map Source geplottet auf Google Earth.**



**Anhang B 2: GPS –Trackkarte (zurückgelegte Wegstrecken: Gesamtbegehung und Nachbegehungen vom 27.01.2017 und 14.02.2017). Basis Garmin Map Source geplottet auf Google Earth.**



## **Anhang B: Untersuchungsraum faunistischer Erhebungen L.A.U.B. 2017**

